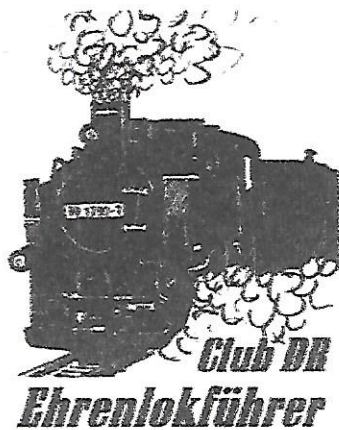


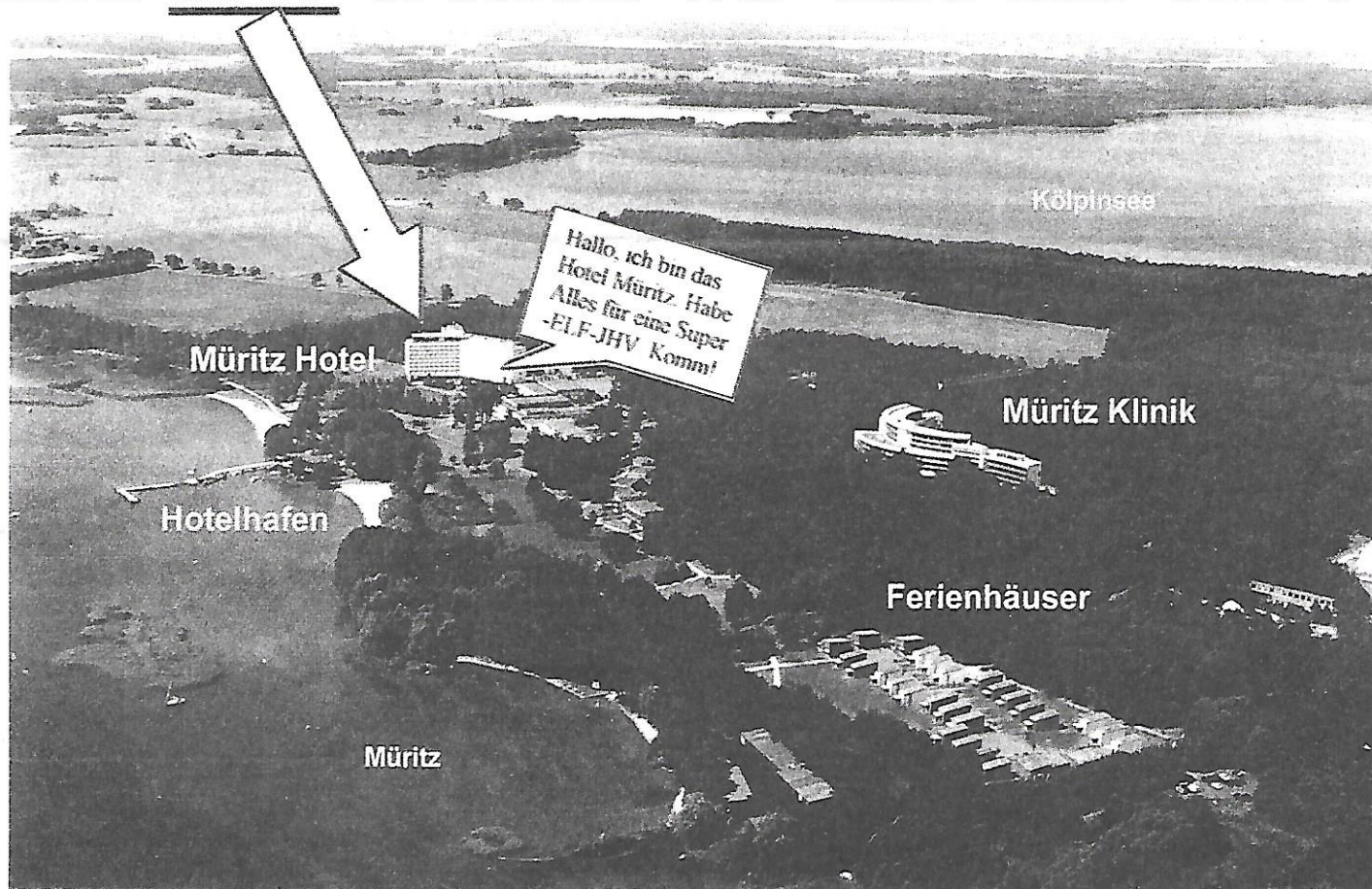


New Facts Stories

NFS - Infoblatt des CLUBS DR EHRENLOKFÜHRER Ausgabe 3/01 10.6.01

Redaktionsadresse: Club DR Ehrenlokfuehrer Weinbergstr. 48, CH-8006 Zürich Tel. 0041-1-262 28 39. Fax 262 28 38 E-mail billeter heinrich@smile.ch Redaktionsteam: Heini Billeter und Jürgen Vorndran, Q 4,9, D-68161 Mannheim Tel. 0621-14918 (abends) E-mail. juergen.vorndran@t-online.de Club Home-page auf Internet unter www.dr-ehrenlokfuehrer.com Mit Kommentarrubrik!

In MecPom* sind wir willkommen und hier treffen wir uns zur JHV!



Zum Hotel Müritz: Es verfügt über 412 Zimmer – alle mit Dusche, WC, Telefon und TV. Zu unserer Verfügung stehen weiter eine Schwimmhalle, Sauna, Solarium, Fitnessraum sowie Tennis, Tischtennis, Billard, Velos, Wandermöglichkeiten, eigener Strand, Mietboote. Die Landschaft ist einmalig schön; der Nationalpark mit Wisentreservat, der Hotel-Seehafen und die grossen Seen tragen zum Ferienerlebnis bei. Mehrere Restaurants, Bars und Cafés mit reichhaltiger Speisenauswahl sind tolle Treffpunkte. Ein grosszügiges Frühstücksbuffet macht den Start in den Tag zum Vergnügen..

* „MecPom“ als neueste Bezeichnung für Mecklenburg-Vorpommern ist keine Erfindung der NFS-Redaktion, sondern ein Wort, das man in der Gegend selber auch von den Einheimischen öfters hört! (eigene Erfahrungen des Redaktors vor Ort im Mai 2001 bestätigen dies).

Mehr zur JHV auf Seiten 2, 3 und 6 →

Club-JHV 2001!

2. Ausschreibung

Was immer Freude macht

- Die traditionelle Welcome-Party am Donnerstag und am Freitagabend erstmalig eine Vernissage mit Eisenbahnbildern von 2 Künstlern aus D+CH
- Das Nachtessen und gemütliche Zänehöckle am Samstag mit open end
- Das Vor- und Nachprogramm mal ein bisschen anders als auch schon
- Und natürlich Alle unter 1 Dach (endlich!)

Ein paar wesentliche Fakten

Datum:

19. – 21. Oktober 2001

Beiprogramme: voraussichtlich (Änderungen vorbehalten). Siehe nebenstehend

am 18. (Donnerstag)

Ab ca. 13h30 resp. 14h00 Uhr

ab 17 Uhr Welcome Party I

am 19. (Freitag)

ab ca. 8 bis ca. 16 Uhr siehe nebenstehend

ab ca. 18 Uhr Vernissage/Abendschoppen-Party

am 20. (Samstag)

bis ca. 12 Uhr siehe nebenstehend

am 21. (Sonntag)

bis ca. 12 Uhr die traditionellen Workshops

Anreise:

per Bahn nach Waren

Bus alle 30 resp. 60 Minuten nach Klink (Busabfahrt auf der andern Seite des Bahnhof – Unterführung benutzen). Nach Bushalt beim Hotel Fussmarsch ca. 400 Meter

Taxi (ca. DM 20) ist empfehlenswert und billig speziell wenn es 4 Personen teilen. Taxi vor dem Bahnhof

Kosten Hotel:

BZ pro Nacht DM 69 pP. inklusive grosses k/w-Frühstückbuffet

Zimmer mit Seeblick + DM 5

Einzelzimmer + DM 25.

Alle Zimmer mit Dusche/WC/Tel/TV

Nachtessen/Buffer am Samstag ca DM 30

Zusatztage:

Sonntag bis Donnerstag DM 59 pP. inkl. Frühstück

Zimmerreservation

Diese ist ab sofort möglich. Bitte unter dem Stichwort „Club Ehrenlokhführer“ selber und eben direkt vornehmen. Das Hotel sendet eine Bestätigung. Achtung bis aller-spätestens 30. September buchen. Nachher wird's kompliziert!

Die Adressen

Müritz Hotel GmbH, Am Seeblick 1 in 17192 Klink.

Telefon Waren.: 03991-140 Fax 03991-141 794.

E-mail info@mueritz-hotel.de / Informative Internet-Seite: www.mueritz-hotel.de

Für nähere Infos über Land und Leute um Müritz herum bitte die Internet-Seite

<http://www.mueritz.de> anklicken!

Die offizielle Traktandenliste für die Tagung am Samstag, den 20. Oktober, 14h30 im Hotel Müritz Klink/Meckl.Vorpommern

Die Versammlung wird über die folgenden Punkte befinden können:

- | | |
|---|---|
| 1. Begrüssung/Wahl der Stimmentzähler | 5. Wahl des Vorstandes/Neuwahl Sekretär |
| 2. Jahresrapport der Clubleitung & Sekret | 6. Ort der JHV 2002 |
| 3. Kassenbericht 2001/Budget Jahr 2002 | 7. allfällige Ernennungen ehrenhalber |
| inkl. Höhe Jahresbeitrages für 2002 | 8. allfällige Anträge |
| 4. Entlastung Vorstandes für 2000/01 | 9. Varia |

20 Uhr im Hotel Müritz der Grosse Abend resp. das Zänehöckle von uns Allen!

Anträge/Mitgliedschaft ehrenhalber

Falls ein Clubmitglied zu Händen der Jahresversammlung einen Antrag einbringen will, so bitten wir, dies bis spätestens am 8. Oktober (in Zürich eingetroffen) vorzunehmen, da sonst nicht auf Tagesordnung und nicht erörterungsfähig. Falls ein Clubmitglied - besser wäre jedoch eine Gruppe von Mitgliedern, z.B. Stammtische - jemanden gerne als „Mitglied ehrenhalber“ zuhanden der JV vorschlagen möchte, soll er dies ebenfalls bis zum 8.10.01 vornehmen. Dabei bitten wir um eine detaillierte Begründung des Antrages mit genauen Angaben zu Namen, Person, Tätigkeit und Verdienste für Club und/oder „ELF-Wesen“.

Das Vorprogramm

Es ist uns signalisiert worden, dass einige KollegenInnen angesichts des vielfältig interessanten Umfeldes und des günstigen Preises wegen bereits einige Tage vor der JHV anreisen und so dem Clubanlass noch eine angenehme „Ferienkomponente“ abgewinnen können. Unser Vorprogramm hat deshalb bereits am Donnerstag etwas Gemütliches eingebaut. Natürlich gibt es auch unstressige Aktivität; gänzlich „unorganisiert“ und jedem Einzelnen frei überlassen ist die Benützung der Schwimmhalle, Sauna und andere, vom Hotel offerierten Möglichkeiten.

Für die unten aufgeführten Programmpunkte bitten wir um rasche Anmeldung/ev. nur Interessenbekundung beim Clubsekretariat per Fax, E-mail, Postkarte Brief oder allenfalls auch per Fon:

A Do. 18.10. ca. 14h00

Kleine gemeinsame Wanderung zu Kaffee und Kuchen oder Drinks im Schloss Klink

B Do. 18.10. ca. 13h30

Velotour zum Damerower Werder und dem dortigen Wisentreservat total 26 Km DM 10 Miete Velo und Eintritt zu den Wisent

C Fr. 19.10. ab ca. 08h00

Ausflug nach Güstrow. Hinfahrt vstl mit Bus/Rückfahrt mit Dampfzug nach Waren+ Bus. Preis noch offen; je nach Zahl der Anmeldungen. Siehe auch Seite 3!

D Fr. 19.10. in Güstrow. Besuch des Trainingszentrums DB mit kleinen Workshops für Kessel- & Betriebstechnik Dampflok

E Fr 19.10. Führung durch die schöne und kulturell interessante Stadt Güstrow (Barlach's schwebender Engel/Schloss/Dom etc.) und Freizeit bis Rückreise. Preis noch offen; je nach Zahl der Anmeldungen

F Sa, 20.10. 09h30 ab Hotel-Schiffhafen Abfahrt mit Extraschiff für kleine Rundfahrt auf dem Müritzsee resp. Binnen-Müritze und Anlegen für Bummel/Besichtigung der Altstadt von Waren. Preis noch offen

G Sa, 20.10. ab 14h30 während der JHV für die Damen: Gespräch mit dem Küchenchef des Hotels z.B. wie man für ein voll belegtes Hotel das Essen zubereitet und Führung durch die Küche mit anschliessendem Kaffee+Kuchen. DM 10 pP

Weitere, individuelle Möglichkeiten:

Rundflüge ab Rechlin/Bootsmiete/Ganztagsexkursionen in Müritz-Nationalpark/Wildbeobachtung/Kranichbeobachtung/Angeln mit Skipper etc etc.

Infos via Clubsekret. resp. Hoteldirektion.

Güstrow – super!

Ob Eisenbahn- resp. Dampflokfans oder an einmaligen Stadtbildern Interessierte- Güstrow ist wirklich für Jedermann äusserst sehenswert!

Die Dampflokfans besuchen:

- eine sehr gut eingerichtete Ausbildungsstätte für Profi- & „Laien“-Eisenbahner
- praktisch der letzte Ort in Europa, wo man noch lernen kann, eine Dampflok zu führen und zu unterhalten
- ein modern eingerichtetes Trainingzentrum mit Personal, das noch Herz und Kopf für die Dampflok einsetzt

Im Rahmen unserer JHV besuchen wir das Zentrum und lernen gleich noch ein bisschen was mehr über die Dampflok

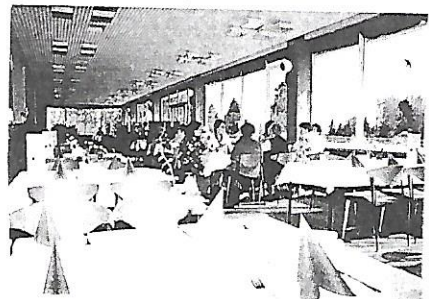
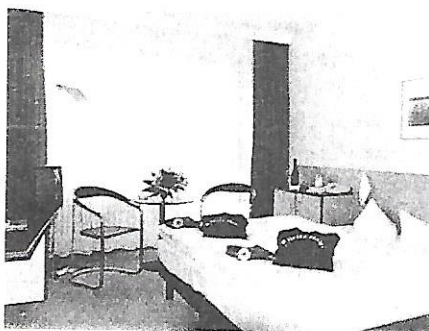
Kulturinteressierte besuchen

- eine im 2. Weltkrieg unzerstörte alte Residenzstadt
- das Güstrower Schloss, ein gut erhaltenes Bauwerk der Renaissance
- Der Dom beherbergt u.a. das weltberühmte Werk „schwebender Engel“ von Ernst Barlach, Sohn der Stadt
- die Barlach Gedenkstätte
- ein faszinierendes Gesamtbild der schönen Stadt

Für die Damen wird eine Profistadtführung organisiert

Für Besuch des Trainingszentrums und die Stadtführung bitten wir um Anmeldung beim Sekretariat!

Hotel Müritz Zimmer/Speisesaal



Frau Münchows ganz „Grosser Bahnhof,, in Bad Doberan

Es war schon lange der Wunsch des Vorstandes, die Kollegen Nordlichter zu treffen und insbesondere auch die neue Chefin des MOLLI, Frau Angela Münchow kennen zu lernen. Da ausserdem die traditionelle Sitzung im Frühling der Clubleitung ins Haus stand, wurde eine „Kombi-Aktion“ geplant für den 12. und 13. Mai.

Der Plan sah so aus:

1. Entschluss: Die Vorstandssitzung, zu der auch die Stammtischleiter eingeladen sind, findet in Klink am Müritzsee statt und zwar akkurat im Hotel, in dem wir am 19./20. Oktober unsere JHV durchführen werden. Termin: Samstag, 12.5. ab 17h
2. Wir fragen vorgängig Frau Münchow, die seit 1 Jahr die Geschicke des MOLLI führt, ob wir sie am Sonntag zusammen mit den Kollegen aus dem Bereich Nordlicht treffen könnten und sie zum Mittagessen einladen könnten
3. Sternfahrtgleich reisen Alle nach Bad Doberan und finden sich um 10 Uhr auf dem Bahnhof Bad Doberan ein, fahren auf unsere Kosten nach K-West zum Essen zu dem wir Frau Münchow einladen sowie zu einem Zusatzprogramm für die Nordlichter.

Und so durften wir die überraschungsreiche Umsetzung der Planung erleben:

12 Kollegen versammeln sich zur Vorstandssitzung (7 Vorstandsmitglieder- und 5 Stammtischleiter und später mit den zahlreich mitgereisten Damen zu einem gemeinsamen Nachtessen in der (larmigen!) Jägerstube. Am Sonntagmorgen setzen die Ersten bereits um 8 Uhr die Segel zwecks Transfer per Auto nach Doberan. Geschätzte Fahrzeit 1¼ bis 2 Stunden – effektive Fahrzeit dann dank brandneuen, praktisch verkehrsleeren Autobahnen für einige Teams unter 1 Stunde! Gegen 10 Uhr sind Alle eingetroffen ausser Einigen, die sich wegen dringenden Terminen direkt von Müritz Richtung Berlin und den Süden absetzen mussten. Aus dem Bereich Nordlicht waren 5 Kollegen mit von der Partie, darunter auch Rolf Michelsens braver Rettungshund. Und natürlich auch Heiner und Helmkes „Lad“ (Lassie-Collie). 16 Personen kamen aus südlicheren Gefilden – 3 aus der Schweiz. Mit dabei auch unsere lieben Mitglieder ehrenhalber Bodo Credo und Siggie Sagert.

Die klassische Familienfoto



Ab 10h30 startet „Frau Münchows Grosser Bahnhof“ für die rund 20 Ehrenlokführer und ihren Begleiterinnen für uns reservierter Salonwagen am Zug mit Gratisdrinks- & Tickets für Alle und hervorragenden Erklärungen von Stv-Betriebsleiter Hr. Nissen. In Kühlungsborn-West aussteigen und angenehmer Bummel zur Seebücke. Wir geniessen die Superluft, den herrlichen Sonnenschein, die interessanten Gespräche mit Bodo, Siggie, Hr. Nissen und Hinrich Blok. Und folgen dann den MOLLI-Kollegen in den 5. Stock des SCAN-Hotels mit Blick auf die Ostsee und die MOLLI-Strecke. Und ein absolut gediegenes Buffet mit Ostsee-Leckerbissen und allem, was einem Feinschmecker Freude macht. Frau Münchow stellt uns in kompetenter aber auch charmanter Art ihren Werdegang, ihre Aufgaben, ihre Sorgen, aber auch Freuden mit dem MOLLI dar und bringt deutlich zum Ausdruck, dass sie sich freut, die ELFs kennen zu lernen. Diese, durch ihren Präsidenten, übergeben als Erinnerungsgeschenk für Frau Münchow persönlich und den MOLLI eine Schweizer Kuhglocke aus dem Stammland des Clubs, der Schweiz. Und als die aufs Beste gelaunte und gepflegte Party sich ans Aufbrechen macht, da kommt eine weitere tolle Überraschung – das Essen und die Getränke sind von Frau Münchow uns grosszügig offeriert! Den Bericht schliessen wir deshalb mit einem ganz grossen Merci an Frau Münchow und wie es unser Prasi in seiner kleinen Tischrede ausdrückte – mit agD und alles Gute für Sie persönlich und den lieben MOLLI!

PS. Mit einer CD von Kollege KARINGO (darauf die „Elf-Hymne“) haben wir Frau Münchow als Gast des Clubs zur JHV nach Müritz eingeladen.

Tips & Hinweise

Draisinenbahn Töpchin bei Berlin

Koll. Hugo Bachmann hat sie selber gecheckt, die neue „Zugnummer“ zwischen Töpchin und Mittenwald (Nahe Königswusterhausen). Die Strecke misst 11 Km, 5 Draisinen sind im Einsatz. Fahrzeit ca. 2 Stunden. Gaststätte im Bahnhof Töpchin. Fahrradmieta. Sogar Uebernachtungsmöglichkeit im Bahnwaggon!
Tel. 0172-98 34 24 oder 033633-69080.
E-mail: axelpeetsch@aol.com und
Internet www.draisinenbahn.de

HSB Beilage

Die HSB hat den Wunsch geäußert, dieser Ausgabe unseres NFS eine Beilage mitzugeben (gegen Entgelt Portoanteil). Natürlich machen wir das gerne und hoffen, die Infos finden eine gute Beachtung.

PLF Privatlokkführer made in Zurich

Auch dieses Jahr kann man sich der intensiven Ausbildung auf dem Triebwagen BDe 2/4 Jg. 1938 der ZMB Zürcher Museums-Bahn unterziehen. Montag 22.10 bis Samstag, 27.10.01. Es sind nur noch 2 der 8 Plätze frei; rasches Anmelden empfiehlt sich. Näheres bei Hans Kaufmann (ELF-Koll.), Friedhofstr. 84, CH-8048 Zurich.

Auf getrennten Gleisen – RB&BD 45-89

Das DB Museum unter der Leitung von Hrn. Frantzke entwickelt eine sehr erfreuliche Aktivität. Seit dem 3. März gibt es in Nürnberg unter oben aufgeführtem Titel eine neue Dauerausstellung. Sie zeigt die gesamte Entwicklung der deutschen Eisenbahn in Ost und West vom Kriegsende bis zur Wiedervereinigung. Seltene Foto-, Film und Tondokumente, einmalige Modelle und Führerstände und viele weitere Exponate erzählen die wechselvolle Geschichte von Reichsbahn und Bundesbahn im geteilten Land. Die Ausstellung ist geöffnet von Di-So von 9-17h. Eintritt max. 6 DM (gilt auch für das Museum für Kommunikation)
Internet: www.dbmuseum.de

Buchhinweis „Dampf in Asien“

Das Buch erscheint im EK Verlag, umfasst 196 Seiten mit 263 Fotos, auf Kunstdruckpapier d/e komb. DEM 89. Infos über Tel. 0041-1-837 13 93 oder E-mail hacv@bluewin.ch

Wieviel Km per Bahn pro Jahr pro Kopf?

Die neuesten Zahlen gemäss UIC: Japan 70x = 1905 Km. Schweiz nur SBB/BLS 41x = 1850 Km. Weissrussland 1656 Km, F 1130 Km, A 22x = 1004 Km. Weitere Anzahl Fahrten: 28x DK/Luxemburg, NL und Deutschland je 21x, 0,5 x die USA.

SOEG Zittau hat ELF-Termine

Frau Petra Moc, Bereich Marketing/ Qualitätsmanagement, lässt uns wissen, dass sie gerne über freie Kapazität bei der ELF-Ausbildung orientiert. Tel. 03583-70 93 18. Fax 55 44 58.

E-mail soeg-zittau@talknet.de

4-Modulen-Ausbildung in Güstrow

In der „Berliner Morgenpost“ zu Ostern erschien eine ganzseitige Reportage über die Ausbildungsstätte Güstrow. Zu den Themen „Kessel- & Triebwerktechnik“, „Bremsdienst“ und „Betriebsverfahren“ werden Lehrgänge angeboten. Die praktische Ausbildung auf der Lok erfolgt in den Vereinen, die Dampflok betreiben oder bei der DB. Der nächste Lehrgang beginnt am 5. Oktober in Güstrow. Nähere Infos bei DB Trainingszentrum Güstrow, Waldweg 26, 18273 Güstrow. Tel. 03843/21 56 12.

Eine Kopie des Zeitungsartikels mit Bildern kann beim Clubsekretariat angefordert werden.

Die Clubreise ins Berner Oberland

Für diese Reise haben sich 29 Personen angemeldet. Hans Elmer und Heini Billeter freuen sich, den Kollegen nun nebst dem Jura auch das Berner Oberland „vorführen“ zu können. Ab 6.8. geht es los – gleich mit Dampf im Jura und weiteren Überraschungen!

Simulator BR 101 in Leipzig

Kollege Günter Kuntze ist grundsätzlich bereit, einen weiteren Lehrgang durchzuführen. Allerdings ist die DB wieder mal am Umorganisieren; ein Datum kann noch nicht bekannt gegeben werden. Wer aber an einer Teilnahme interessiert ist, soll sich bitte beim Sekretariat vorerst unverbindlich vormerken lassen im Hinblick auf Info wenn Details bekannt sind.

Club erwähnt im Magazin GEO

In der Mai-Ausgabe sind nicht nur umwerfend schöne Lokfotos von Axel Zwingenberger publiziert, sondern u.a. auch unser Club und unsere Kollegen Klaus Hollenbach und J. Drömmner mit längeren Texten beschrieben. Eine interessante Lektüre – Drömmner ist gerne bereit, die „Story“ zu vermitteln. Tel. 030-381 53 17 oder E-mail droemmer+@nexgo.de

KAREN ARLT

HEIRATETE AM 8. JUNI

WIR GRATULIEREN IHR AUCH AN
DIESER STELLE GANZ
HERZLICH UND WÜNSCHEN IHR UND IHREM MANN AGD IM
SO NEUEN LEBENSBEREICH! Adresse: Andreasweg 8 22159 Hamburg.

Aus dem Vorstand

Vor Ort der JHV 01, nämlich in Klink am Müritzersee, fand am 12. Mai eine Sitzung des Clubvorstandes statt. Er war vollständig anwesend und von den Stammtischen waren Berlin, Achter Diek, Niedersachsen, Bergisch Land (NRW) und Schleswig-Holstein mit von der Partie. Zürich und S-W hatten sich entschuldigt. Die Traktandenliste umfasste einige hochinteressante Punkte.

Hier eine Zusammenfassung:

Präsident Brühwiler war nicht durchs Band glücklich, hat doch die von einem Hamburger Mitglied initiierte Gründung eines lokalen Stammes im Norden oben Emotionen bewirkt, die weder ihm noch den anwesenden Kollegen verständlich sind. Vorstand und die Stammtischleiter hoffen sehr, dass in dieser Sache die Vernunft siegen wird.

Andererseits erleben die Stammtische Niedersachsen und Achter Diek einen erfreulichen Wiederaufschwung und auch NRW wird sich mehr als früher regen. Für die Werbung neuer Mitglieder hat Jürgen Vorndran eine CD kreiert und auch produziert, die wir den Bahnen senden mit der Bitte, sie zusammen mit einer Anmeldungskarte den Absolventen der ELF-Lehrgänge zu übergeben. Aus dem Gremium kommt die Anregung, wir und die einzelnen Bahnen sollten nun in den Homepages gegenseitige Links einbauen. Der Kassenstand ist befriedigend; es sind noch 15 Mitgliederbeiträge ausstehend.

Zum Thema „Ablösung Clubsekretariat“ konnte Peter Brühwiler eine perfekte Lösung präsentieren; hier ist – falls die JHV die Wahl bestätigt – der neue Sekretär mit teilzeitlichem „Diensttritt“ gemäss Absprache zwischen Heini und JüVo richtig vollamtlich „in Aktion“ nach JHV der Jubiläums-GV 2002:

Jürgen Vorndran

Jahrgang 1956, Prokurist in einer Rettungs-Gesellschaft in Mannheim. Jürgen war bei der Gründung in Kühlenborsborn mit dabei und einige Jahre im Clubvorstand. Er ist ELF auf 091 und 052 und Co-Redaktor des NFS. Seine sympathische süddeutsche Art den Freundeskreis vom Stammtisch Südwest um ihn herum, die Kenntnis des Clubs und der Mitglieder und die komplett vorhandenen elektronischen Kommunikationsmittel sind die besten Voraussetzungen für eine gute Amtsführung mit neuen Impulsen.

(Anmerkung des bisherigen Sekretärs: Jürgen ist die insgeheim gewünschte, und gottlob wahr gewordene Ideal-Nachfolge im nicht ganz leichten Job.)

Weitere Erörterungen drehten sich um die Gestaltung der JHV inkl. Vor- & Nachprogramme, den Antrag „Frauen im Club“ und die mögl. Orte für die JHV 2002.

Sekretariats-News

Danke für die vielen netten Grüsse,

Infos und Hinweise! (per 15.5.01)

Alle Berliner Dominik/Ruckschnat/ Wolter/
Pfermigwerth vom Dampflokfest Dresden
Alle Helsinki Schiffahrer auf Grus v. Suom
Alle Mallorca Bahnstreckendecker aus Berlin
Bachmann Hugo Ostergruss+Mürtz
Bachmann Hugo Zeuthen Prospekt v. Topchin
Bier Gerhard+Lilo+Biennen aus Dresden
Boegel Erhard und Jutta Grus von weit her
Brüer Heiner i S. CH-Reise und Varia
Cronauer Klaus freut sich auf Dresden
Cronauer Klaus mit Ostergruss elektronisch a
Cronauer Klaus Tel Grus aus Dresden
Denzler Philipp+Marianne Feriengrüsse
Eckardt Maite Bin mit super Ostergruss a
Eckardt Maite Kulturblatt z. Valentinstag a
Eisbein-Fans Berlin Mallorca auf allen Trams
Eismann Bernhard mit DB Infos aus Nürnberg
Eismann Bernhard mit div. News + Infos
Fingerle Hubert Karte vom WK bei der HSB
Fingerle Hubert schöner Osterfax
Grunkohl-Party Husum „bärriger“ Gruss
Hartung Klaus und Thea vom hohen Brocken
Hartung Klaus+Thea Ostergrüsse
Heitmann Kerstin Grus von Rugen&Amrum
Hottcher Gerhard Superbericht HSB-Ausflug
HSB Walter Reding wegen NFS-Beilagen a
IG Bw Dresden, Jörg Baumgärtel Workshop a
Jehring Frieder guter Bericht Workshop a
Kapferer Wolfgang Flug nach Recklin
Kapferer Wolfgang i S. NS-Stammtisch
Kreuz Ludwig i S. Feldbahn/Ubo Elsner a
Kuhlmann Horst Etna-Dampf ohne Lok
Kunz Reiner mit Fahrplan Ostertalbahn a
Meierhofer Karl geht auf Feldbahn
Miss Norbert Dinsburg Nachruf auf Georg
Miss Norbert Dinsburg wegen G. Weber
Möller Helmut mit tollen Reiseplanen+Ostergr
Mühlhoff Jürgen Bulletin neu per E-mail a
Mühlhoff Jürgen wegen Weekendreise a
Neumann Carsten mit überlangen Fax
Nold Hans Peter wegen Urkunde a
Ohnesorge Dolfi „Umzug auf die alten Tage“
Pietz Wolfgang Bin i S. JHV+Clubnamen
Pietz Wolfgang Bin i S. seiner Vorschläge
Pflafer Herman USA auf Besuch in Kuba
Pflafer Hermann DD-Lokfest-WillysMB
Pflafer Hermann Internetplanung f. Kiew a
Pfermigwerth Hans-D. mit u. a. Film-Idee a
Prockl Mathias braucht Diskette NFS
Reimers Horst dankt für Brief
Schaber Heinz i S. Be-Ba Uhr a
Schaber Heinz wegen Mürtz-Mail/Fax a
Schmid Kaspar+Susy Karte aus dem Schnee
Schmid Kaspar+Susy von OHE in Celle
Scholz Dieter Adressänderung
Schumann Günter Leipzig lobt Workshop a
Söhner Otto auf Ty zum Heizen&Fahren a
Söhner Otto+Monika jetzt mit Internet a
Stahlberg Wolfgang Freiburg i S. Kaufhaus
Stoll Werner+Brunn Grus aus OWT
Topper Stefan begeistert von Workshop a
Waller Roger DLM i S. Fedecrail a
Wege Helmut lieber Fax wegen Rugen
Wegmann Ueli Rutschwil i S. a
Werling J.J. Mallorca neue Eisenbahnen
Wilde Jens früher Chemnitz, jetzt Dublin a
Wilde Jens neu Irland mit E-bahnbericht a
Wogan Don mit offenem Brief
Wolter Roland i S. CH-Reise/Feldbahn a

in memoria

Ferdinand Jan Reysoo†

Unser hochgeschätzter und bei vielen Kollegen so populärer Freund Ferdinand ist am 20. Februar gestorben. Als Mitglied des Clubs seit 1994 und zusammen mit seiner Gattin Josée eigentlich Stammgast auf unseren zahlreichen Clubreisen hinterlässt er eine grosse Zahl von bestürzten und sehr betroffenen Freunden. Viele von uns wussten aufgrund seiner eigenen Analyse um die seit einiger Zeit kritische Gesundheit, wir hofften mit ihm, dass uns seine Fröhlichkeit, sein Wissen, seine Lebenserfahrung noch lange erhalten bleiben würde. Nun müssen wir uns schicksalsergeben damit abfinden, dass er nicht mehr bei uns und den verschiedenen Clubanlässen nicht mit dabei sein wird. Er wird uns sehr fehlen und wir trauern mit Frau Josee um einen ausserordentlichen Menschen. Wir werden Ferdinand in Herzen und Gedanken in ehrenvollen Angedenken bewahren.

Zum Hinschied von Georg Weber

Stellvertretend für die vielen, von Trauer und Betroffenheit erfüllten Briefe an die Clubleitung hier die Abschrift des Schreibens von Norbert Miss aus Düsseldorf, Clubmitglied seit 1993 und mit dem Verstorbenen als DB Lokführer beruflich und persönlich sehr gut befreundet:

„Unser Georg aus einer Stadt und einem Land mit vielen guten und nicht so guten Erfahrungen, war auf den Seminaren für Dampf zusammen mit Heinz Schnabel mehr als ein Vorgesetzter und Lehrer. Es entwickelte sich manche Freundschaft über Jahre hinweg. Viele Briefe und Erinnerungen an Telefongespräche zeugen davon. Beim Verfassen dieses Briefes kamen mir die Tränen. Er kam im Juni 2000 extra zum Ostbahnhof in Berlin um auch meine Frau und die zwei Kinder kennen zu lernen. Es war ein schöner Moment und auch einzigartig. Es war das letzte Mal, das wir uns sahen. Wir versprachen, auch weiter zu schreiben und zu telefonieren.“

Anfang Dezember bekam ich traurige Post von Germaid Weber. Nach einem telefonischen Rückruf musste ich mich in eine Ecke verziehen. Bernhard Eismann informieren und dann später auf Nachtdienst/Lokdienst nach Duisburg. Das war nicht einfach und auch die folgenden Tage kam ich nur dank der Hilfe meiner Frau, den Kindern und Freunden langsam wieder vorwärts. Aber es hat halt immer wieder mal Momente, wo mich der Verlust des echten Freundes abschaltet. Germaid hat mir auf meine Bitte hin als schönes Andenken an Georg eine Foto von ihm zusammen mit Heinz im Bahnhof Wernigerode der HSB geschenkt. Wir alle haben für Georg viel Platz in den Herzen – er wird weiter in Gedanken mit uns und für uns da sein.

Norbert Miss, Eisenacher Weg 9, 40627 Düsseldorf, Tel. 021-926 22 19 od. 0173-2935733

Ein agD den neuen Kollegen!

Wir freuen uns über den Eintritt in den Club und hoffen, dass Ihr rasch guten Kontakt zu den Kollegen findet.

Heinrich Erb CH-8156 Oberhasli
Kaiser Detlef D-24232 Schönkirchen
Stutz Heinz CH-5425 Schneisingen

Kollege und ex-Stammtischleiter Dieter Scholz hat eine neue Adresse und neue Tel- & Fax-Nummern wie folgt:
Am Sundern 2, 38108 Braunschweig
Tel. 05309-94 05 19 Fax 05309-94 05 21

Stammtisch Südwest very up-to-date

Jürgen Mühlhoff ist der erste Stf., der sein Bulletin seinen Kollegen und dem Vorstand per E-mail 4-farbig in Top-Qualität übermittelt. Ist dadurch schneller und erst noch billiger! Applaus, Applaus!

Dolfi Ohnesorge zieht um

Er und seine Frau Katrin bleiben Dessau erhalten, aber die neue Adresse lautet:
Am Beckerbruch 52, 06846 Dessau. Für GPS-Fans N 51°51,13' E 12° 13,62'

KARINGO'S ELF Hymne am Radio

Unser Koll. Ingo Becker hat selber eine ELF-Hymne komponiert und singt sie auch selber. Sie kam am 4.5. auf Radio 88,8 Sender Freies Berlin und wurde vom Moderator sehr gelobt. Wer möchte eine CD bestellen? Tel. 0421-803389

Club-Homepage- & Webmaster Mathias Prockl meldet, dass per 30.5.01 bereits 21'635 Zugriffe auf unsere Seite stattgefunden haben. Schön, geil?

in memoria

Gerhard Vahrenbrink†

Es war für das Präsidium ein Schock, nach Versand des NFS 2/01 mit dem Bericht von der JHV von Frau Vahrenbrink den Anruf zu bekommen, unser Kollege Gerhard sei kurz nach der Rückkehr von der JHV, am 13. November, im Spital verstorben. Die von ihm gewünschte Seebestattung fand am 5.1.01 bei Sassnitz/Rügen statt. Wir erinnern uns gerne an seine Teilnahme an manchen Treffen, zuletzt eben in Arnstadt, wo seine Persönlichkeit, seine Aussagen, sein Engagement im Kreise der Kollegen immer beachtet wurden. Er war von 1992 an aktiv mit dabei und ist mit dem Club und der Idee dahinter trotz den Störungen loyal und kollegial verbunden geblieben. Auch er wird uns sehr fehlen und wir wünschen Frau Vahrenbrink viel Kraft und kondolieren ihr herzlich. Wir werden Gerhard in Herzen und Gedanken in ehrenvollen Angedenken bewahren.

News von Rügen

In einem ausführlichen Brief vom 5.12.00 orientiert der neue Vorsitzende des „Fördervereins zur Erhaltung der Rügischen Kleinbahnen e.V.“ über Ziele und Erreichtes. Hier einige Teile des informativen Schreibens:

Oberstes Vereinsziel seit der Gründung 1991 ist der dauerhafte Erhalt der RüKB. Will man historisch wertvolles Rollmaterial zum Erhalten von Nostalgie betreiben, ist der sorgsame Umgang entscheidend. Im Hinblick auf den Kassenstand der öffentlichen Hand ist der Förderverein in der Pflicht, viel Kraft und Wachsamkeit in den Erhalt der Bahn zu investieren.

Zweites Ziel des Vereins ist die Denkmalpflege, der Erhalt von Anlagen, Fahrzeugen und Bauten der RüKB (zuletzt DR). Der Verein übernahm auch vom Verkehrsmuseum Dresden und andernorts Fahrzeuge oder erhielt sie zur Verfügung von Eisenbahnfreunden. Von 30 solchen Fahrzeugen sind heute 13 grundlegend aufgearbeitet.

1999 wurde ein grosses Areal in Putbus gepachtet, wo ein dritter Bahnhof im Stil der 30er bis 50er Jahr entsteht. 500 Meter Kleinbahngleise sind schon gelegt. Ziel sind 750 m Kleinbahn und rund 800 m Feldbahngleise. Es gibt für den Verein, die Mitglieder, Sponsoren, Institutionen, Unternehmen und den 27 ABM-Beschäftigten viel zu tun. Anfangs Juni 2001 sollte das neue „Pommersches Kleinbahnmuseum“ eröffnet werden können. Das ist eine ganz gute Nachricht!

Und erfreulich: Die Nachfrage nach ELF-Lehrgängen ist riesig!

PS.

Im Gespräch mit einem RüKB-Mitarbeiter anlässlich eines Besuches des Sekretärs in Putbus im Rahmen von „MecPom“-Ferien erfahren: J

J. Warsow bei der RüKB...

...freut sich gemäss Aussage eines seiner Mitarbeiter auf den nun rasch näher rückenden Ruhestand (Unruhestand?). Die Stelle des Betriebsleiters ist bereits öffentlich ausgeschrieben worden.

„Kurzreportagen“ aus dem Kollegenkreis

(unter dem Motto „Der Club lebt!“)

Mallorca im Frühling

Unser elsässischer Kollege Jean-Jacques Werling lebt in Mallorca und Paris und organisiert jedes Jahr Reisen für Eisenbahn-Fans. Er leitet sie auch und ist dank seiner Mehrsprachigkeit (Elsässer sind das wie die alemannischen Schweizer!) in vielen Ländern immer auf der Höhe der Aufgaben. Unsere 3 Berliner, die Kollegen Drömmner, Pfennigwerth und Wolter haben aufgrund der Anregung von J.J. (französisch „Schi-Schi“ ausgesprochen) diesen Frühling die Reise in den Süden gemacht und interessante Bahnen auf Mallorca entdeckt. Daneben sind auch die kulinarischen Gemisse nicht zu kurz gekommen. Ein Zeichen der grossen Zufriedenheit und Begeisterung über das Gebotene hier der Reisebericht in etwas anderer Form, erstellt von Hans-Dieter Pfennigwerth.

In diesem Jahr zur Märzzeit
trafen sich drei Kollegen
sie reisten schon ein wenig weit
den Frühling zu erleben.

Und dabei, das war ganz klar
mit unsrer tollen Truppe
Eisenbahn fahr'n auf Mallorca
wer guckt uns in die Suppe.

Die eine Linie ist bekannt,
sie führt vom Süd nach Nord:
doch auch die and're sei genannt
führt in den Osten fort.

Die Andere, im neuen Stand
sie zischt ganz schnell vorbei
mit schitzig quer durch's Land
man findet nichts dabei.

Jean Jacques, der Reiseleiter
hatt' vieles arrangiert
so daß wir stets kam'n weiter
und war'n gut informiert.

Mallorca mit der Eisenbahn
es war 'ne schöne Zeit
und sind die Strecken länger
braucht man auch viel mehr Zeit.

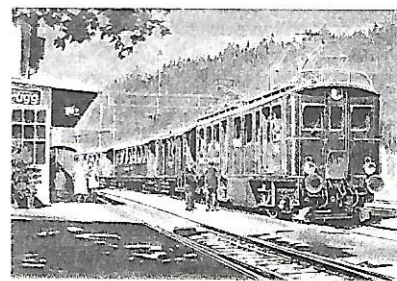
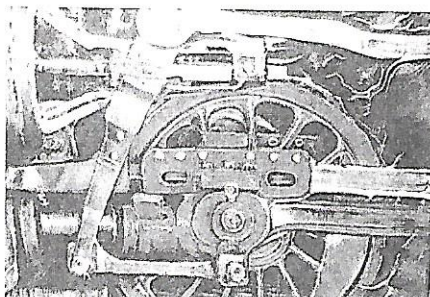
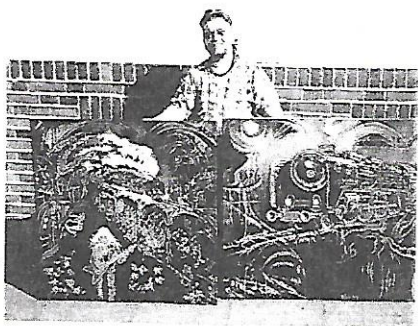
An der JHV im Hotel Müritz: erstmals eine richtige Vernissage!

Der Input der Idee „Bilder-Ausstellung“ kommt vom Stamm der „Nordlichter“. Ein Kontakt mit dem Künstler Oliver Arndt aus Essen und seinem Wunsch, er möchte gerne weitere Künstler mit einer Eisenbahn-Affinität kennen lernen, hat Wirkung gehabt. Wir haben im Clubsekretariat die Grundidee etwas weiter entwickelt und wir werden deshalb zwei Künstler im Rahmen einer richtigen Vernissage vorstellen können. Nebst Oliver Arndt wird ein in Bahnkreisen sehr bekannter Illustrator mit Beispielen seiner Arbeit, Technik und Stil aus der Schweiz vertreten sein. Er heisst Ruedi Merz. Hier mal ein Kurzporträt der Beiden.

Oliver Arndt, wohnt in Essen. Er arbeitet seit Anfang 1999 u.a. an einem Zyklus mit der Bezeichnung „Bewegung in Raum und Zeit“ und seine Technik beruht auf dem Einsatz von spezieller Oelkreide und Acryl auf Leinen. Man erkennt mechanoide und organische Formen. Die Bilder erschliessen sich nicht auf den 1. Blick; der Künstler will den Betrachter bewusst zu einer eingehenden „Augenreise“ verführen.

Stellvertretend für sein gesamtes Werk nachstehend leider nur in schwarz/weiss zwei Bilder, darunter das Sujet „Kraft und Kreuzkopf“. Wir freuen uns, weitere Werke mit Darstellung der Welt, die uns ja allen nahe am Herzen liegt, kennen zu lernen.

Ruedi Merz, war bis 1994 Chef einer bedeutenden Zürcher-Transportfirma. Dies obwohl er in der Schule lieber zeichnete und malte – gefördert durch einen anerkannten zeitgenössischen Maler – sein Lehrer! – absolvierte er auf Wunsch seines Vaters eine kaufmännische Lehre. Von jeher schlug sein Herz vor allem für die grosse und kleine Eisenbahn. Unter dem Pseudonym „Loisl“ kennt man ihn weit herum als Illustrator und Maler von Bildern alter und neuer Lokomotiven und Zügen. Vor zwei Jahren hat er bei unseren Zürcher Kollegen auf der Strecke der Sihltalbahn und der ZMB Zürcher Museums-Bahn den „PLF-Privatloktführer“ erworben. Er ist mit dem Verein eng verbunden und ein sehr populäres Mitglied. Seine Homepage: www.loisl.ch



Vernissage im Hotel Müritz Freitag, 19. Oktober, 18 Uhr.

„Bockerl“ fahren im Moor

Ein Erlebnisbericht von Kollege Karl Meierhöfer

Es war ein Erlebnis, mein Fahren auf den Feldbahnloks! Am Montag, 6.3.01, bin ich, bereits im blauen Anton!, im Humus Werk Nickelheim bei Raubling/Bayern eingetroffen. Die Begrüssung durch Herrn Ubo Elsner, Leiter des Gesamtunternehmens, war überaus herzlich. Er machte mich gleich mit dem Leiter des Betriebes Nickelheim, Herr Hofer, bekannt und sofort teilte er mich dem „Bockelfahrer“ Werner zu. Dieser war gerade mit einer Ladung Torf im Werk eingetroffen. Bei der Rückfahrt ins Abbaugelände erklärte er mir die Bedienung der Lok. Dies ist es relativ leicht, aber angesichts der Tatsache, dass mit einer ungebremsen Last von 15-20 Tonnen gefahren wird, ist die Streckenkenntnis genau so wichtig wie bei der „richtigen“ Bahn. Bereits am 1. Tag habe ich Fahrversuche gemacht; je nach Streckenzustand, ob nass oder trocken, hat mir mein Betreuer die Maschine überlassen. Der Fahrdienst ist unterschiedlich, da je nach Produktionsanforderung manchmal mehr oder weniger gebraucht wird.

Eine Spielerei ist es auf keinen Fall, der Fahrkomfort auf der Maschine ist etwa so wie auf einem eisenbereiften Pferdewerk auf Kopfsteinpflaster! Der Fahrer „Lucky“ hat mir auch gezeigt, wie man vier Loren aus den Schienen bringt und dann mit dem Bagger wieder auf die Geleise stellt.

Für mich war es eine lehrreiche Woche unter netten Kollegen. Beim Abschied habe ich die Mannschaft mit einer kleinen Spende bedacht, zwischen durch auch mal mit einem Kasten Bier. Ich habe mich auf für die freundliche Aufnahme bedankt. Zusammen mit Interesse am ganzen Betrieb ist das „Bockelfahren“ auch für einen „gewöhnlichen ELF“ eine einmalige, tolle Sache. Auch wird man zu nichts gezwungen und kann jederzeit wieder abreisen. Aber sicher ist: es ist körperlich und auch geistig anstrengend und ein Interesse an der ganzen Sache ist unbedingte, wichtige Voraussetzung.

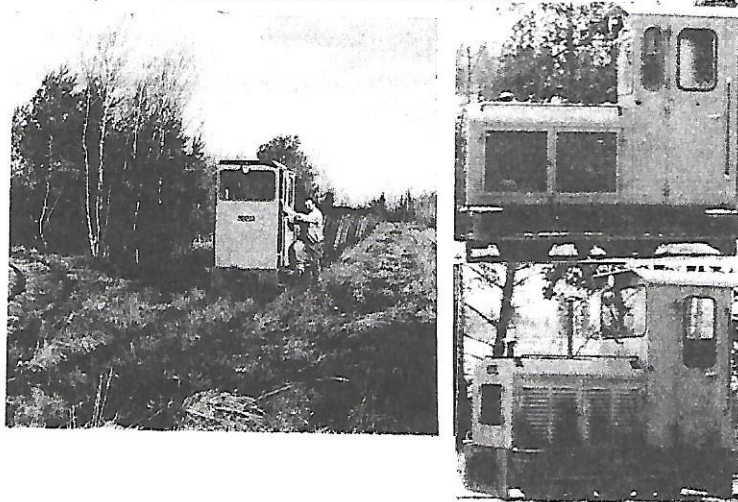
Karl Meierhöfer steht Interessenten mit weiteren Auskünften gerne zur Verfügung. Hier seine Koordinaten: Röthenbacherstr. 13 in 90562 Heroldsberg. Tel. Fax: 0911 518 02 83 oder Mobilphone 0171-6217760

Ein weiterer „Bockl-Fahrer-Erlebnisbericht!“

Kollege Ludwig Kreuz mailt uns:

Ich will Dir kurz mitteilen, daß Kollege U. Behrendt und ich vom 8. bis 17. Mai zum Feldbahnlokfahren waren auf der Bahn in Eschhorn, Nähe Drochtersen. Es hat uns sehr gut gefallen, wir hatten erlebnisreiche Tage bei schönem Wetter im Moor. Für uns Dampflokfreunde war es etwas ganz anderes, mit den kleinen Loks auf schmalen, nicht immer ebenen Gleisen zu fahren. Zweimal fuhren wir alleine mit der Lok durch das ausgedehnte Gebiet und hatten so drei Tage, an die wir uns sicher lange und gerne erinnern werden. (Nachstehend 2 Fotos aus dem NFS-Archiv)

Am Feldbahnlok-Fahren interessiert? Clubsekretariat informiert gerne mit Hinweisen und einer Checkliste.



Stimmen zum Workshop Dresden 2-4. März 2001

Die NFS-Redaktion machte nach Abschluss des Workshops unter den Teilnehmern eine E-mail-Rundfrage wie folgt: Darf ich noch ein paar weitere Meinungen und Meinungen hören, wie es war? Hier eine der zahlreich eingegangenen Antworten:

„Phantastisch!!!“

Es war ein guter Mix aus Theorie und Praxis, und die Ausbilder haben mit sichtbarer Freude an unserem Interesse die Themen durchgeführt. Fragen jeder Art waren erwünscht, Fehler der Teilnehmer wurden humorvoll kritisiert.

Besonderes Lob verdient die organisatorische Leistung der Umrahmung des Ganzen: Es liefen alle Exkursionen wie am Schnürchen, und die Beköstigung ließ ebenfalls nichts zu wünschen übrig. Und der mehrmals vom Verein ausgesprochene Wunsch, uns ELF zum Dampflokfest bzw. spätestens zum nächsten Aufbauworkshop wieder begrüßen zu können, unterstreicht das tolle kollegiale Verhältnis“ Frieder Jehring Pirna

„Die Freunde vom Bw Dresden-Altstadt haben sich grosse Mühe gegeben, einen instruktiven und spannenden Lehrgang anzubieten. Das Fahrtraining auf der Lok Jg 1902 war Spitze! Die Führung im Oldtimerbus durch Dresden befriedigte voll. Koni Meyer CH

„Ich kann das ausgesprochene Lob der Kollegen Ehrenlokführer bestätigen, es war ausgezeichnet! Die Verbindung von Theorie und praktischem Arbeiten an und auf dem „Dampffross“ war gelungen. Ohne Ausnahme, ob jung oder alt, haben sich alle Kollegen des Bw Dresden-Altstadt für ein sehr gutes Gelingen des Workshops eingesetzt. Vor allen auch die Erfahrungen und die Wiedergabe von Erlebnissen der älteren Lokführer aus der Zeit des Plandampfes waren sehr interessant. Auch das gesamte Drumherum des Workshops und vor allen das kollegiale Verhältnis zwischen den Lehrenden und den Lernenden stimmte. Beim nächsten Workshop bin ich garantiert wieder dabei. G. Schumann

Aus dem ausführlichen Bericht von Klaus Cronauer vom Stamm „Südwest“ hier ein paar Kernsätze:

„Leider ging für uns dieses unbeschreiblich interessante und schöne Wochenende allzu schnell vorbei. Dem Freund Jörg Baumgärtel, dem Lehrlokführer Torsten Döring, Bernd Eichhorn, Rudi Ohme (Theorie), Matthias Müller und Stefan Thamm sowie dem gesamten Team danke ich herzlich für alles uns Gebotene (auch fürs „Radeberger Kesselspeisewasser“!), von dem wir noch lange zehren können.“

Hans Elmer und der Tagesklassenwechsel

Wer als ELF gute Connections zur Schweiz hat, *Halbtax, *Multi-Tageskarte und die *Natel-Nummer von Hans Elmer kennt, hat die besten Chancen, um sich mit ihm zu einer super Bahn-, Postauto-, Seilbahn- und Schiffstour zu verabreden.

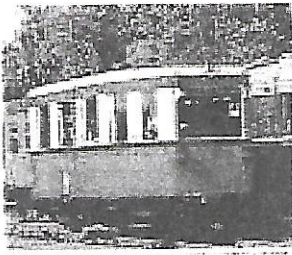
Hans weiss immer, wie man mit möglichst grossen Umwegen über die schönsten Strecken ein Ziel erreicht. Dabei lernt man z.B. eine Standseilbahn kennen, die buchstäblich mit *Scheisse fährt. Oder man fährt zur Winterszeit halt eben nach St. Moritz zum Kaffeetrinken und lernt dabei verschiedene Strecken der *RhB kennen. Mit dem längsten Speisewagen der Welt geht es dann nach Hause.

Hans macht das immer erstklassig und fährt auch nur in der Ersten, deshalb braucht man mit ihm ein weiteres Billet: den Tagesklassenwechsel und bekommt dafür ein „First Class Tageserlebnis“. Ich hatte das schon 2-3 x mit Hans und man kann die „Tageskarte“ und ihn als Cicerone bestens empfehlen. Wer von Euch Kollegen probiert es auch mal?

Jürgen Drömmner

Wörterbuch und Erklärungen zu den Begriffen mit *

Halbtax = wie BahnCard, aber besser und billiger (2 Jahre kosten Fr 222)
Multi-Tageskarte = Generalabo für 1 Tag für fast alle Bahnen, Tram, Postautos, Schiffe in der Schweiz. & Fahrten à Fr 43!
Natel = CH-Handy
Scheisse = wörtlich gemeint. Wo ist das? Preisfrage! Drömmner spendet an JHV Preis für ausgeloste richtige Antwort / RhB = Rhätische Bahn



Erlebnisspur in die Natur.....

... so titelt Kerstin Brandes ihren Bericht vom Winterausflug des Stammtisches Niedersachsen zur HSB. Im Mittelpunkt stand diesmal kein Dampfross sondern der kleine
 <<< Triebwagen GHE T 1.

... **SO** steht es auf den Eintrittskarten des Museums Benneckenstein und das stimmte genau. Bei strahlendem Winterwetter und frischem Neuschnee trafen sich in Wernigerode zahlreiche Mitglieder und Freunde des Stammtisches Niedersachsen. Gerd (Höttcher) hatte mal wieder den richtigen Riecher: Termin, Wetter, Gepäcktransport, „harzhaft frische“ Getränkeversorgung und Sonderfahrt waren wohl organisiert.

Im Triebwagen eingestiegen, merkten wir schnell, dass Tradition und Romantik auch ihre arbeitsintensive Seite haben. Unser TFZ-Führer hatte allerlei Hebel, kniehohes Pedale und zahlreiche Kurbeln zu betätigen. Unser Diesel verwunderte alle Zuschauer ob seiner Qualmwolken, mußte doch zur Wärmeversorgung der Kanonenofen mit mehreren cbm Buchenholzscheiten beschickt werden. Spätestens hinter Steinere Renne dufteten wir alle wie Räucherware, da Ofenklappe und Rohr nicht mehr ganz dicht waren.

Im Bahnhof Drei Annen Hohne war die große Zugkreuzung zu bewerkstelligen. Drei wartende Dampfzüge im schönsten Winterlicht, satte Lokgeräusche, viel Dampf und Qualm!

Freundlich wurden wir im Museum in Benneckenstein empfangen, wo wunderbar und vielfältig die DDR-Geschichte der Bahn im Grenzsperrgebiet dokumentiert ist. Urplötzlich erscholl fröhliches „Hallo“ als Dolfi Ohnesorge (nach 17 km „Langlaufstrecke“) zu unserer Reisegesellschaft stieß.

Unser obligates Gruppenbild machten wir im Garten des Hotels „Zur Brockenbahn“ vor einer Diesellok des Hotelbesitzers.

Um 15.10 Uhr ging es dann weiter, bald ergn. einige „weitgereiste Frühaufsteher“ die Mattigkeit, aber in der Wendeschleife Stiege beim Fotohalt mit tollem Blick auf Brocken und Wurmberg war diese wieder verflogen. So erreichten wir Hasselfelde, wo Lokschuppen, Schneepflug und eine weitere Modellbahn besichtigt werden konnten. Mittlerweile ging es mit der Temperatur kräftig abwärts, so dass ein Aufwärmen im Bahnhof und der anschließende Marsch ins Hotel „Zur Krone“ angezeigt waren.

Das traditionelle „Zämehöckle“ wurde inhaltlich durch den Wechsel und die Neuwahl des Stammtischleiters dominiert. Nach nunmehr sieben Jahren wollte Dieter Scholz seine Tätigkeit beenden und die Aufgaben an Gerd Höttcher und Heiner Bruer weitergeben. Mit Dank und Anerkennung seiner vielfältigen Aktivitäten wurde Dieter aus seinem Ehrenamt verabschiedet und die neue Leitung des Stammtisches von allen beglückwünscht. Danach folgten ein üppiges Abendessen und ein netter, unterhaltsamer Vortrag von Holger Prochnau über die Aktivitäten der HSB und eine beispiellose PR-Show im Jahr 2000. Dieser Ausklang eines tollen Tages wurde mit Wohlwollen, viel Schmunzeln und einem anerkennenden Applaus belohnt!!!

Die beiden Bilder sind der HSB-Website www.hsb-wr.de

Das „internationale“ Grünkohlessen bei den Nordlichtern

Zum traditionellen Essen reisten auch Mitglieder aus dem „Ausland“, aus Bayern und der Schweiz an. Im Anschluss an das Essen fand unter den 22 Teilnehmern die amerikanische Versteigerung einer in ein Schienenstück eingelassenen Uhr statt. Absolut zufällig erhielt Ehrenpräsident Hans Elmer aus Zürich den Zuschlag. Er überliess aber den schwergewichtigen Zeitmesser dem „Nordlichter“-Stammtisch, der den Ertrag von DM 320 durch Kollege Horst Kuhlmann der Leiterin des Käte-Reimers-Kindergarten in Husum überbrachte. Dies bewirkte eine Notiz in der Husumer Zeitung, die u.a. auch eine Erwähnung des Clubs beinhaltet.

Stammtisch Zürich

Kaspar Schmid, Kaiserstuhlstr.20, CH-8154
Oberglatt. Tel/Fax: 0041-1- 8501182

01.07.2001: Dampfzugfahrt Achern -
Ottenhöfen und Mühlenwanderung im
mittleren Schwarzwald

Während Ferienzeit keine Veranstaltung

Stammtisch Berlin

Jürgen Drömmner, Natalissteig 16 (neu!) ,
13629 Berlin , Tel. 030/ 3815317

Fax 030/383 08 685 FUNK 0172 380 89 73
E-mail : droemmer+@nexus.de (neu!)

Klaus Hollenbach läßt seine Gartenlok
(Maßstab 1:1) am 28. Juli für uns echt-
Qualmen! Siehe auch Focus, Mai 2001.
Gäste von nah und fern sind erwünscht.
Details bei Drömmner ab 3.7. zu erfahren!

Stammtisch „Nordlichter“

Carsten R. Neumann, Holunderbusch 1,
24113 Kiel, Tel/FAX: 0431/64 10 93

Am 29.+ 30.06.2001 Stammtischtreffen
im Bahnhofsfest in Henstedt-Ulzburg
mit ELF-Präsentation

Im Juli August keine Veranstaltung

Stammtisch „Bergisches Land“

Jens Neuhäus, Menzelstr. 6,
42781 Haan, Tel: 0174-266 44 97

29.6. 14 Uhr Treff: Modellbahn AG an der
ehem. SM, Heerstr. 18 Düsseldorf-Ober-
bilk. U74 „Ellerstr.“. P vorhanden.

Für alle NRW-Kollegen liegt Spez. Zettel bei.

Stammtisch Niedersachsen

Gerhard Hötter, Peiner Weg 9,
31174 Schellerten, Tel.: 04951/ 8768, FAX:
04951/ 238768 und

Heiner Bruer, Am Kornfeld 10, 31708 Ahn-
sen, Tel/FAX: 05722/85811

Im Juli August keine Veranstaltung

Stammtisch Südwest

Jürgen Mühlhoff, Saarbrücker-Str. 24,
65564 Ottweiler Tel.: 06821/953190

Fax: 06821/953189

e-mail: JMuehlhoff@t-online.de

Stammtische normal an jedem zweiten
Freitag im Monat im Berghotel Ottweiler.
Im Juni am 08.06. Vortrag von Johannes
Schönenberg zur Geschichte des Damp-
fes, Juli Stammtisch fällt aus, August am
10.08. noch ohne Programm.

Sonderveranstaltung am 01.07.2001:
Dampfzug Achern-Ottenhöfen und Mül-
lenwanderung im mittleren Schwarzwald

Stammtisch Achtern Diek

Kontakt via Ingo Becker, Theodor-Sturm
Str. 12, 28844 Weyhe Tel.: 0421/803389

e-mail: karingo-b@t-online.de

Ev. 11.7 Besuch AW in HB

noch offen: HB - Thedinghausen-Huch-
ting- (Thanhäuser Markt)

08.09.2001: Kartoffelexpress beim DEV
in Bruchhausen-Vilsen

=N=E=W-S-T-I-C-K-E-R=

Stammtisch Zürich im SBB- Bw Bellinzona

Am 30. April versammelten sich bereits um
07.00 Uhr in Zürich Hbf. 13 Personen für eine
Rundreise über die Gotthard-Strecke zum
„Industriewerk Bellinzona“ (hiess früher SBB
Hauptwerkstätte). Gleich nach Abfahrt entstand
bald eine angeregte Unterhaltung und nach-
dem das Faible für Nussgipfel unseres Ehren-
präsidenten Hans Elmer auch dem Stamm-
tischleiter bekannt war, versuchte er von Hans
Eggimann (ein ELF mit Wirtepatent aus der
Region Bern!) solche zu erhalten. Die Überra-
schung war ganz gross, als sich herausstellte,
dass er am Vorabend in seiner Küche für alle
Reiseteilnehmer einen Nussgipfel eigenhändig
gebacken hatte! Nochmals ein ganz herzliches
Dankeschön. Unseren 2 mitreisenden Kollegen
aus dem Saarland und Freiburg i.Br. wurde die
jedes Mal faszinierende Gotthardstrecke mit
den Autobahnbauten und kühnen Bahnanlagen
erläutert. Ein kurzer Fussmarsch führte die gut
gelaunte Party zur SBB Hauptwerkstätte Bel-
linzona, wo uns ein deutsch sprechender
Führer erwartete. Auch 2 Damen nahmen an
der Führung teil, weitere waren schon voraus
nach Locarno gereist, zum „Ladela“ (neu-
deutsch = Shopping). Das „Industriewerk“
repariert Loks und Wagen von Cargo SBB und
der FI Cargo. Die für Eisenbahnfans interes-
sante Führung ermöglichte einen guten Ein-
blick in einen sonst verschlossenen Bereich.
Wir danken dem sachkundigen Führer für
seine interessanten Erklärungen. Dann ging's
weiter nach Locarno. Um 13.45 Uhr fuhr die
FART ab in Richtung Domodossola. Wir
staunten nicht schlecht, dass der ganze Trieb-
wagen als 1.Kl Zug bezeichnet war. Mit
freundlichen Erlaubnis der Direktion durften
sich immer zwei Personen vorne beim Führer-
stand aufhalten. Die Fahrt war sowohl eisen-
bahntechnisch wie auch landschaftlich interes-
sant. Die ganze Centovalli Strecke ist jetzt
durchgehend mit den schweizerischen Signa-
len ausgerüstet, auch der italienische Teil.
Von Domo führen wir direkt nach Bern via
Simplontunnel-Brig-Lötschberg-Strecke samt
Tunnel. Die Kollegen aus Bern stiegen aus;
die Restlichen kamen wie auf der ganzen
Reise pünktlich in Zürich an. Als Premiere gilt
die Übernachtung der beiden deutschen Kolle-
gen in Chaschpers Ferienwohnung

Die Teilnehmer waren :

Brühwiler Peter Winterthur

Scheidel Rolf Saarlouis/Saarland

Dreyer Susy Basel

Elmer Hans Zürich/Wädenswil

Eggimann Hans mit Frau Elisabeth aus
Wallenwil bei Bern

Erb Heinrich und Frau sowie Freunde

Schmid Kaspar Oberglatt

Schneiter Paul/Frau Beatrix Obe-
rengstringen

Stahlberg Wolfgang Freiburg/Br.

Hostettler Ruedi aus Bern

Vom Stammtisch Niedersachsen könnt
ihr in dieser Ausgabe den Bericht von der
Winterreise lesen. Leider liegt das Treffen
am 19./20.05 in Bruchhausen-Vilsen nach
Redaktionsschluss, so dass wir in dieser
Ausgabe nicht mehr berichten können.

Drei Veranstaltungen hat „Achtern Diek“
im Sommer noch im Blick: eine Führung
durchs AW HB – Sebaldsbrück (ggf.
11.07.); eine Fahrt mit historischer Stra-
ssenbahn durch die Hansestadt Bremen
und eine Fahrt HB – Huchting nach The-
dinghausen anlässlich des „Thanhäuser
Marktes“. Was und wann stattfinden wird,
darüber kann man sich bei Ingo Becker
informieren.

Südwest-Ostertalbahn

Einige Mitglieder des Stammtischs Süd-
west, die auch Mitglieder beim Arbeits-
kreis Ostertalbahn sind, werden im Som-
mer eine regelmäßige Beschäftigung am
Sonntag haben.

Ab 10.06. bis 30.09 gibt es in Kooperati-
on von Landkreis St. Wendel, DB Region
und AKO einem sonntäglichen Planver-
kehr „Die neue Ostertalbahn“.

Vier Zugpaare verkehren zwischen Neun-
kirchen/Saar und Schwarzerden.

Abfahrten in Neunkirchen: 09.13, 11.13,
14.13 und 16.13 Uhr, in Schwarzerden
10.13, 12.13, 15.13 und 17.13 Uhr.

Vielleicht macht ja mal der eine oder
andere Kollege auf Urlaubsfahrt einen
kleinen Abstecher ins „traumhaft natürli-
che Ostertal“!

=N=E=W-S-T-I-C-K-E-R=

Am Ende dieser Seite hat Redakteur Jür-
gen Vorndran noch eine Bitte in eigener
Sache: Liebe Kolleginnen und Kollegen,
traut Euch weiterhin und in verstärk-
ter Form, wenn Euch die Teilnahme an
einem Stammtisch- Ereignis besonders
Spass gemacht hat, mir schriftliche
Berichte zukommen zu lassen. Und
wenn es irgendwie geht, bitte immer
auch ein paar Fotos zur Illustration bei-
fügen. Die Texte brauchen nicht „druck-
fertig“ zu sein, Überarbeitung und lay-out
übernehme ich.

Etwas müssen wir dabei immer auf den
Redaktionsschluss schielen: der liegt für
die vier NFS - Ausgaben des Jahres je-
weils um den 15.2., 15.5., 15.8. und
15.11. Also, Zeitnähe ist gefragt, über ein
Ereignis im April sollten wir beispiels-
weise in der Spätfrühjahr/ Sommer-
Ausgabe berichten können.

Wenn Weihnachten und Ostern zusammenfallen oder Die Wiedereröffnung der Ostertalbahn

Am Donnerstag, den 12.04., rolle ich um 17.00 Uhr auf den Hof von Stammtischleiter Jürgen Muhlhoff. Es ist der Tag X - 2, übermorgen soll nach über 20-jähriger Unterbrechung wieder ein regelmässiger (Touristik-)Verkehr im lieblichen Ostertal im Saarland beginnen. 1 1/2 Stunden später sind wir mit vollbepacktem Autoanhänger auf dem Weg nach Schwarzerden. Was haben wir in den letzten Wochen in den Waggons unseres Bauzuges schon gewiewert, was haben geschickte Hände schon alles repariert und wieder in Funktion gesetzt, um zur Eröffnung tolle Ausstellungen präsentieren und die Besucher mit Kaffee und Kuchen verwöhnen zu können. Aber der Rest von Lampenfieber ob alles klappt bleibt in Schwarzerden herrscht schon wieder eine Eifrigkeit, die bis zum Ostermontag nicht enden soll.

Festzelt, Bierstand und anderes sind schon installiert, der Zug mit wertvollen Modellen bestückt, da sollte man schon eine Nachtwache haben, um keine ungeliebten Überraschungen zu erleben. Michael Stoll, Alexander Muhlhoff und ich übernehmen den ersten Dienst. Draußen ist es lausig kalt, aber die Jungs haben den Ofen in der Küche fit bekommen, dort lässt es sich aushalten. Um 04.00 Uhr morgens bekommen wir Besuch. Jugendliche aus einem benachbarten Club sind schwer am Feiern und um diese Zeit meinen sie ganz nett, sei es auch Zeit, dass wir mitfeiern. Nicht leicht ist es, den Beschwingten etwas von Dienstpflichten begreiflich zu machen.

Der Morgen des Karfreitag Schlafabteils vorbei, auch mehr oder minder mit dem

Und dann ist er da - Mein Dienstplan sieht die zertig Kassierer am Stand Rostwürste vor. In meinem ich am Morgen, dass sich ergeben könnte, das man etwas unter das Volk zu Menschen sich treffen. Gepäck. Neben und hinter Barbel Kunz grillt die Schwenkt den Braten. Und Stark ist, ein paar lockere kommt keine schlechte. Als die Menge Leute in wird, weiss ich, dass die offizielle Eröffnungsfahrt

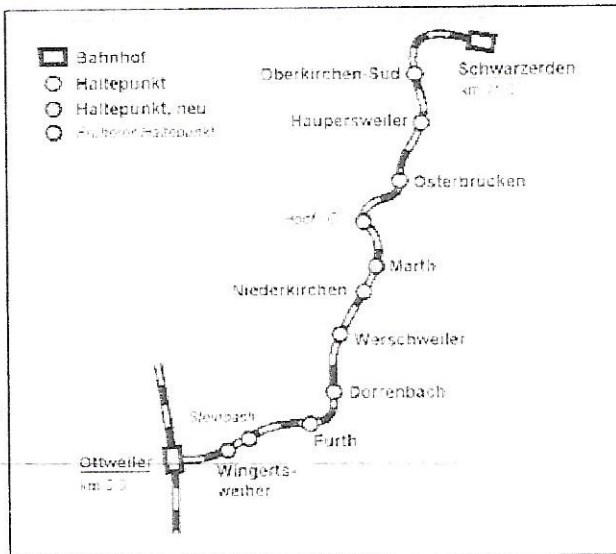
Neunkirchen angekommen ist. Hochrangiger Besuch ist mit an Bord: der saarländische Wirtschaftsminister, der Finanzstaatssekretär, der Landrat des Kreises St. Wendel, der Bürgermeister von Freisen und und. Wohl selten kommt es vor, dass Politik, Wirtschaft (IWS Schwarzerden) und interessierte Bürger, hier in Form von uns Eisenbahnfreunden vom Arbeitskreis Ostertalbahn e.V. und vom Club der DR Ehrenloksführer Stammtisch Südwest e.V. so einmütig an einem Strang ziehen.

Ja, da stand ich nun an meinem Stand und sah von der Abfahrt des Eröffnungszuges eigentlich nur die rote Dienstmütze des ehemaligen Bahnhofschefs von Schwarzerden, der es sich, mittlerweile 87-jährig, nicht nehmen liess, nochmals einen Abfahrtsbefehl in seinem Bahnhof zu geben.

Wer nun an den ausführlichen Presseberichten über die Eröffnungsfahrt und weiterem Bildmaterial (unten rechts der abfahrtsbereite Vor-Eröffnungszug in Neunkirchen) interessiert ist, dem sei die Homepage www.ostertalbahn.de empfohlen.

Bevor ich nun zum Ende kommen, noch schnell die Erklärung für die erste Titelzeile: Zum einen hat es solch einen Spass gemacht in dem Superteam um Reiner Kunz, Jürgen Muhlhoff und all den anderen mit zu arbeiten, als würden mehrere Festtage zusammenfallen. Und zum anderen überraschte uns in der Nacht von Samstag auf Ostersonntag ein Schneesturm, den man sich - für Zwecke der Stimmung - an Weihnachten wünschen würde.

JuVo



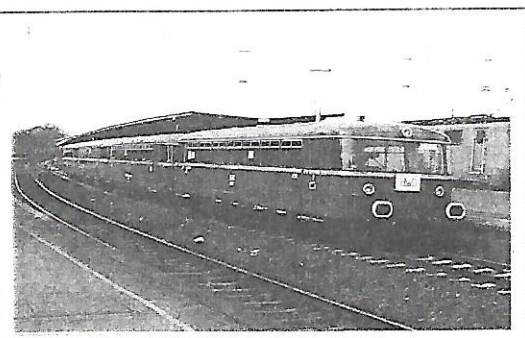
geht an mir in der Kojette des am Nachmittag bin ich noch Aufwachen beschäftigt.

der grosse Tag!

Funktion des Haupt- und gleich- für Schwenkbraten und jugendlichen Leichtsinn denke sicher auch mal ein Pauschen dafür nutzen konnte, sich selbst mischen. Weit gefehlt! Wo viele ist auch viel Hunger. Im mir steht eine tolle Mannschaft Würstchen, Hans Willemssen wenn der Ansturm auch noch so Sprüche auf die Lippen und es Stimmung auf meinem Blickfeld immer dichter Schienenbusgarnitur, die die bestreiten wird, aus Neun-

Arbeitskreis Ostertalbahn (Ako)

Bahn erhalten
Region gestalten



Auf dem Bahnhof, da geht's lustig zu

Im Jahr 1929 ein Gedicht gelernt, das man heute noch auswendig auf-sagen kann: Alle Achtung, das ist eine tolle Gedächtnisleistung! Eine nette Nichte oder ein netter Neffe (der Name wurde leider nicht verraten) hat das kürzlich gesuchte Wunschgedicht „Auf dem Bahnhof“ aufgeschrieben und an Onkel Max geschickt, der sich vielfach dafür bedankt.

Die vergnüglichen Reime, deren Verfasser leider nicht bekannt ist, will er nun sofort weitergeben:

„Höchste Zeit, noch drei Minuten,/ Max, jetzt müssen wir uns sputen!/ Mäxchen, faß mich an, mein Sohn.“/ „Mutter, horch, da pfeift er schon!“/ Auf den Treppen, welche Menge,/ an den Schaltern, welch Gedränge./ Wie sie stürzen, wie sie laufen,/ schieben, oben, Karten kaufen./ Mit drei Kof-fern, groß und schwer,/ schwitzt der Dienstmann hinterher./ Dampfend auf der blanken Schiene/faucht schon zornig die Maschine./ Plätze suchen, rufen, fragen,/ Koffer werfen, Türen schlagen./ Endlich drinnen, Klein und Groß,/ fertig, Abfahrt, jetzt geht's los!

Auf vielfachen Wunsch noch ein Witzli der sächsischen Art:

Fragt da eine Frau den Polizisten:

„Eine eenzche Frageche bloss:

Wenn ich nu hier niewer mache un ich drede aus Versähn mid'm Beene uff die Gleise, gann mir da nich was ge-schehn?

„I bewahre!“ sahnd dr Schudzmänn, da gann Ihnen nischd bassiern, wenn Se mid'n andern Beene de Oberlei-dung nich beriehrn!“

Bahnhof hängt dieser Zettel:

Die Dienstleistungspreise bei Fragen:

1. Leichte Antwort DM 3
 2. Antwort mit Denken DM 7
 3. Zutreffende Antworten DM 12
 4. Antwort auf dämliche und unnötige Fragen DM 20
- Nun fragen Sie ruhig!

Anfrage an alle Clubmitglieder:

Wer war das? (Titel aus der „Berne-
Zeitung“)

Elf zahlte ausländischen Regierungen Provisionen

LESERWITZ

Der Lehrer wartet mit seiner 3. Klasse seit anderthalb Stunden auf den Zug. Genervt meint er schliesslich: „In den nächsten Zug steigen wir ein, egal ob wieder 1. oder 2. Klas-se draufsteht!“

MedienEchoMedienEchoMedienEc

Roger Waller revaporisiert ein „Dampf“-schiff!

Am 19. Mai erlebte das älteste Dampfschiff mit Jahrgang 1904 auf dem Genfersee eine bemerkenswerte Premiere. Dank der Kreativität und dem Einsatz unseres Freundes Roger Waller – seit seinen zwei Vorträgen an unseren JHV im Club allgemein bekannt – wurde die „Montreux“ wohl als weltweit erstes Schiff „revaporisiert“.

Die Vorgeschichte: Im Jahr 1962 wurde die Dampfmaschine vermutlich aus einem zur da-maligen Zeit durchaus „chic“ Fortschrittsglaube heraus demontiert und durch einen die-selektischen Antrieb der Schaufelräder abgelöst. Nun ist das in Form und Inneneinrichtung wunderbare Schiff in 3-jähriger Arbeit wieder zum echten Dampfschiff geworden. Dies u.a. dank der von Roger entwickelten Technik, die es erlaubt, die Dampfmaschine von der Brük-ke aus fern zu steuern und so den Personalbestand gleich hoch zu halten wie bei der alten „sündhaften“ Technik. Die gesamte Renovation hat rund 10 Mio. CH-Franken gekostet; die Dampf-anlage beanspruchte davon ca. 3 Mio. Die Inneneinrichtung übertrifft das bisher Gewohnte – gepolsterte Bänke und Korbstühle laden zur Fahrt auf dem grossen Genfersee ein. An der „Jungfernfahrt“ des wiedergeborenen Dampfschiffes trat klar zu Tage, dass ohne die erfolgreiche Konstruktion moderner neuer Dampflokomotiven durch Roger Waller für die Rochers-de-Naye- und Brienz-Rothorn-Bahnen keine Revaporisierung des Genfersee-Schiffes stattgefunden hätte. Nun diskutiert man die Fortsetzung der Revaporisierung auch bei weiteren 3 Schiffen aus den Jahren 1907, 1908 und 1926, die ebenfalls dieselelektrisch verunstatet sind. Wir drücken Roger die Daumen! (Textquelle: NZZ, Hr. Bosshard)

„Mit dem Rasenden Roland auf Erfolgskurs“

So titelt die „Stuttgarter Zeitung“ einen halbseitigen Artikel und fährt fort:

„In kurzer Zeit baute Bernhard van Engelen eine der grössten privaten Schienengesellschaften auf. Hier auszugsweise ein paar Abschnitte aus dem lesenswerten Artikel – wer den ganzen Text lesen möchte, ist gebeten, beim Clubsekretariat eine Fotokopie zu bestellen:

Als Bernhard van Engelen eine ausrangier-te Lok zum Basteln erhielt, erfüllte sich für den damals 14-jährigen ein Traum. Heute gehören ihm mehrere private Eisen-bahnfirmen, mit denen er der Deutschen Bahn erheblich Konkurrenz macht.

Von Thomas Wüpper, Berlin

Der Aufstieg des Wiesbadener Jungunterneh-mers liest sich wie ein Märchen: Statt an Autos wie seine Altersgenossen schraubte van Engelen schon als Knirps an alten Loko-motiven und gebrauchten Waggons herum. Mit 18 Jahren übernahm er in Schwerte im Ruhrgebiet eine abgeschriebene Reparatur-halle der Bundesbahn. Dort besserte er Ran-gierloks aus, die dann weiterverkauft wur-den. Kurz darauf gründete van Engelen sein erstes Unternehmen.

Die große Stunde für den umtriebigen Bastler schlug mit dem Fall der Mauer und der Bahnreform. Mit der ostdeutschen Wirt-schaft brachen die Industriebahnen der DDR größtenteils zusammen. Auch im Zement-werk Karsdorf in Sachsen-Anhalt drohte das Aus. Frankreichs Baustoffries Lafarge kaufte 1992 das Werk von der Treuhandanstalt, hatte aber an dem fast 40 Kilometer langen Gleisnetz und den Zementzügen kein Inter-esse. Denn wie in der Branche üblich, wurde der Zement künftig per Lastwagen direkt auf die Baustelle geliefert.

Van Engelen lässt sein Maschinenbaustu-dium sausen und nutzt die Chance. „Für einen Appel und ein Ei“, erinnert sich Mat-thias Raith, „konnten wir die Anlagen überneh-men“. Raith, zuvor als westdeutscher Berater bei der Abwicklung im Chemiedreieck bei Zeitz aktiv, überzeugte das Konzept. Von van Engelen Zielstrebigkeit war er derart faszi-niert, dass er sich dem Projekt anschloss. Heute ist die Karsdorfer Eisenbahngesell-schaft (KEG) mit drei Schwesterfirmen eine der größten, in den letzten Jahren neu ent-standenen privaten Bahngruppen in Deutsch-land und durchaus erfolgreich.

Beschäftigt werden rund 170 Mitarbeiter, der Umsatz wuchs im letzten Jahr um knapp ein Drittel auf rund 30 Millionen Mark an. Danach hatte es jedoch zunächst nicht ausge-sehen: Im Karsdorfer Zementwerk sank die Rangierleistung von einst 700 000 auf nur

noch 8000 Tonnen. Van Engelen wusste sich abzuhelfen und fand Ersatzgeschäfte, für die das weitläufige Gelände ideal ist. „Heute spielen die Werkstransporte kaum noch eine Rolle“, sagt Raith. Stattdessen ist Karsdorf eine Drehscheibe für Dienstleistungen in den Bereichen Aufrüstung, Reparatur, Reinigung und Vermietung von Loks und Waggons.

Fast 70 Dieselloks stehen auf dem Werks-gelände. Das technische Equipment hat sich die Gruppe billigst gesichert. Viele der Ma-schinen führen früher im Zementwerk, eini-ges stammen aus der Konkursmasse anderer Industriebahnen wie dem Hydrierwerk Zeitz. Rund 35 Züge hat die Firma bereits wieder hergerichtet – und fährt damit republikweit Baustoffe zu Baustellen. Dazu machte die Bahnreform den Weg frei. „Vor drei Jahren beantragten wir die Lizenz und fahren seit-her öffentlich“, erzählt Raith.

Mittlerweile beschäftigt die KEG beinahe so viele Mitarbeiter wie einst das Zement-werk, dessen Personal von 1800 auf 240 Mitarbeiter schrumpfte. Die Zeichen stehen nach wie vor auf Wachstum. Den größten Coup landete die Firma bisher bei der Deut-schen Lufthansa: Für die Fluglinie und einen Ölkonzern transportiert die KEG Kerosin von der Raffinerie Lingen im Emsland zum Flugha-fen München. KEG ist dabei billiger als die Deutsche Bahn (DB), die daher nicht zum Zug kam und zugleich billiger als die Pipeline, durch die der Treibstoff zuvor floss.

„Das ist bis heute der größte Ferntrans-port, der nicht von der Deutschen Bahn gefahren wird“, freut sich Raith. Der Exmono-polist reagierte auf den winzigen Konkurren-ten, der es auf gerade mal ein Tausendstel des eigenen Umsatzes bringt, wenig amü-siert: „Die spähten unsere Züge aus und zeigten uns an“, so Raith. Die KEG, so lautete der Vorwurf, fahre verbotenerweise mit Lok-führern aus Osteuropa, um Kosten zu sparen. Das Eisenbahnbundesamt (EBA) ermittelte, die Vorwürfe bestätigten sich jedoch nicht.

Die KEG hatte bereits vor diesem Zwi-schenfall die Missgunst der Deutschen Bahn auf sich gezogen. Denn den neuen Mitbewer-bern versuchte der Exmonopolist den Start dadurch zu erschweren, dass alte Loks ver-schrottet anstatt gebraucht verkauft wurden. Van Engelen fand einen Ausweg: Mit der ehemaligen rumänischen Staatsbahn schloss er einen Exklusivvertrag

Und auf
der
nächsten
Seite
gleich
noch
mehr
Lese-
stoff
zum
Thema
„ELF
in
Aktion“
mit
dem
Kollegen
Moser
und
Lokführer
Andreas
Heinrich
Hains-
berg-
Kipsdorf
→→→

Ein schönes Beispiel, wie bei einer kleineren Zeitung eine interessante Reportage mit einem Ehrenlokführer gemacht wird. Die NFS-Redaktion dankt Sepp Moser für die Zustellung des Artikels. Aus Platzmangel in den letzten 2 Ausgaben des NFS kommt er erst jetzt - was dem Inhalt aber eigentlich nicht schadet.

Leute gibt's

„Ich bin kein Pufferküsser“

Schweizer Journalist vertauscht einmal im Jahr Büro und Computer gegen Platz in der Dampflok

Von Regine Schlesinger

Abfahrt!“ gibt Heizer Mike Kreß das Kommando des Zugführers an Sepp Moser weiter. Der guckt hochkonzentriert geradeaus. Seine rechte Hand umfasst schon längst startbereit den Bremshebel, die linke den Regler fürs „Gas“. Auf's Stichwort hin löst er die Bremsen, zieht den Regler ein Stück zu sich heran und dreht am Rad für die Steuerung.

Jeder Handgriff sitzt, ganz so, als würde Sepp Moser alle Tage eine Dampflok ins Rollen bringen. Macht er aber nicht. Der Schweizer Journalist ist nur Lokomotivführer ehrenhalber. Seit 1994 kommt er einmal im Jahr ins Osterzgebirge, um für eine Woche sein Züricher Büro mit dem Platz in der Lok der Weißeritztalbahn zu tauschen.

Eine Gegenwelt zur Fliegerei

Ein Freund überredete ihn damals, sich die Sache mal anzugucken. Mit der Bahn hatte Sepp Moser bis dahin nicht viel am Hut. „Ich bin kein Pufferküsser“, sagt er lachend, was soviel heißt wie: kein fanatischer Eisenbahnfreak. Seine Welt liegt hoch oben über allen Gleisen und Weichen. In der Fliegerei kennt er sich aus, darüber schreibt er für Zeitungen und Zeitschriften, berichtet für Radio und Fernsehen. Eine zweisitzige Cessna fliegt der 54-Jährige selbst, traut sich aber auch an größere Maschinen ran. In der Schweiz zählt er zu den besten Präzisionsflug-Piloten, gehört der Nationalmannschaft an.

Und dann einmal im Jahr der Kontrast: die ölbeschmierte, rumpelnde und fauchende Dampflok. Doch Sepp Moser liebt genau das: „Dieser Urlaub hier ist wie Medizin für mich, eine Gegenwelt zu der feinen, präzisen der Fliegerei. Ich genieße das sehr, auch die körperliche Arbeit.“ Da tun ihm auch die 900 Mark nicht weh, die er für eine Woche Ehrenlokführerschaft befragen muss. Es macht ihm auch nichts aus, in aller Herrgottsfrühe aufzustehen, um pünktlich halb fünf in Hainsberg auf dem Bahnhof zu sein, wenn es der Dienstplan so verlangt.

Der Dippser Landgasthof Heidehof, wo Sepp Moser immer Quartier bezieht, ist auf den ungewöhnlichen Urlauber eingestellt. Zur Frühschicht gibt es Sandwichs und Kaffee aus der Thermoskanne. Kommt er erst spät in der Nacht, wartet in der Mikrowelle Abendbrot auf ihn.

Für Freunde in der Schweiz trägt er sicherheitshalber immer ein paar



Wer ist hier Ehrenlokführer, wer der echte? Sehen doch beide wie Profis aus. Aber in der Tat: Sepp Moser (rechts) darf die Dampflok nur fahren, wenn ein gelernter Lokführer wie Andreas Heinrich (links) dabei ist. Fotos: Egbert Kamprath

Fotos bei sich. Sie würden ihm sonst sein Abenteuer auf dem Schienenstrang kaum glauben. Die Freundin hat sich drein geschickt, dass ihr Sepp einmal im Jahr in den tiefen Osten Deutschlands verschwindet. „Sie hat auch ihre Marotten, Dampflokfahren ist halt meine.“ Diese Marotte brachte ihm auch schon neue Freundschaften ein. Den Lokführer Andreas Heinrich kennt Sepp Moser seit fünf Jahren. Der 37-Jährige hat ihn auch schon einmal in der Schweiz besucht und dabei, sagt Heinrich, „alles an Bahnen abgefahren, was man in einer Woche schaffen kann“.

Wenn es irgendwie geht, versuchen beide, ihre Dienste zusammenzulegen. Bei Andreas Heinrich darf Sepp Moser richtig fahren, denn Heinrich weiß, was er dem Ehrenlokführer zutrauen kann.

Der Lokführer ist der Chef

Doch Sepp Moser ist sich auch für Hilfsarbeiten nicht zu schade. „Der Lokführer ist der Chef, der entscheidet, was ich machen darf und was nicht. Ich bin bloß der Stift“, sagt der Schweizer im Blaumann bescheiden. Er traue sich zu, den Zug zu führen, solange alles planmäßig läuft. „Sobald aber irgendetwas von der Norm abweicht, bin ich mit meinem Latein am Ende.“

Dann muss der richtige Lokführer ran.“ Doch jetzt liegt alles in der Norm. Zischend schiebt sich das Bähnle aus dem Dippser Bahnhof hinaus.

Sepp Moser wechselt einen kurzen Blick mit Heinrich. Alles paletti, gibt dieser ihm mit einem Kopfnicken zu verstehen. Der Heizer schnappt sich die Schaufel und füttert das Feuer im Kessel mit Steinkohlebrocken. Auf dem suppen-topfgroßen Tachometer kriecht der Zeiger langsam auf die 30 zu, Höchstgeschwindigkeit für die fast 70 Jahre alte Dame. Doch der Ehrenlokführer winkt ab: „Das muss man durch zwei teilen. Die Anzeige ist nicht mehr in Ordnung.“

Die Bahn nähert sich Ulberndorf. Sepp Moser reckt den vorschriftsmäßig bemützen Kopf weit aus dem Fenster. Auf die Mütze, „eine echte Profimütze“, ist er stolz. Andreas Heinrich hat sie ihm geschenkt. Der Eisenbahner ehrenhalber setzt die Lok-Pfeife in Gang. Jetzt kommt ein kritischer Punkt. Der Zug überquert die B 170. Seit Sepp Moser weiß, wie lange es dauert, ehe die Bahn zum Stehen kommt, fährt er mit seinem Auto viel respektvoller an Bahnübergängen heran. Immer, wenn er sich mit der Lok einem Übergang nähert, wünscht er sich sehnlichst, die anderen Autofahrer täten das auch. „Zum Glück ist bisher noch nichts

passiert, aber es war schon manchmal recht heikel“, sagt er.

Bahn ist ein echtes touristisches Kapital

In Schmiedeberg knipst ein älterer Herr dem Zug hinterher. Er sei noch nie so oft fotografiert worden wie in seinen Zeiten als Lokführer, weiß Sepp Moser zu berichten. 15 Fotografen zählt er an diesem Tag bis zur Endstation in Kipsdorf. „Diese Bahn ist ein echtes touristisches Kapital“, steht für ihn fest. Er fragt sich, warum aus diesem Kleinod nicht mehr gemacht wird, sondern sogar immer mal von Stilllegung die Rede ist. „Dabei wird doch noch immer in die Bahn investiert. Es fährt sich heute viel besser als früher“, wundert sich Sepp Moser.

Heute steigt der Schweizer zu seiner letzten Tour für dieses Jahr in die Lok. Er hofft sehr, dass er im nächsten Jahr wiederkommen kann. „Es macht mir wirklich Freude.“ Vor allem, wenn ihm solch nette Geschichten passieren, wie die mit dem kleinen Mädchen. Das stieg mit seinem Vater aus dem Zug, und sagte zu Sepp Moser, der aus dem Führerstand lehnte: „Sie, das war aber eine schöne Fahrt.“